

Neugeborene und Babys fotografieren

Die Neugeborenen- und Babyfotografie ist herausfordernd und bringt jede Menge Verantwortung mit sich. **Marion Hassold** und **Barbara Schuckmann** schenken Ihnen einen ersten Einblick in das zauberhafte Fotogenre.

Für frischgebackene Eltern ist ein Neugeborenen-Shooting etwas ganz Besonderes. Damit die Fotosession genau nach ihren Wünschen und Vorstellungen verläuft, ist eine *sorgfältige Planung* sehr wichtig. Sprechen Sie in einem Erstgespräch über den *geeigneten Zeitraum* für den Fototermin, fragen Sie, wie die Eltern sich die *Bilder vorstellen* und *wo* das Shooting stattfinden soll. In Ihrem *Studio* oder Ihrer *eigenen Wohnung* kennen Sie die Lichtverhältnisse vermutlich recht gut. Fotografieren Sie *im Heim der Familien*, müssen Sie sich auf die Suche nach *gutem Licht* machen oder sich Ihre *Wunschbeleuchtung mit Kunstlicht aufbauen*.

Das Licht on location

Haben Sie sich entschieden, wo und wie Sie fotografieren, denken Sie als Nächstes also über die Ausleuchtung nach. Wollen Sie mit *Tageslicht* fotografieren, halten Sie nach dem Platz im Raum Ausschau, der *am meisten Tageslicht* abbekommt.

Manchmal bietet ein *Oberfenster* viel Licht, manchmal eine *Balkontür* oder ein *bodentiefes Fenster*. Falls zum Zeitpunkt des Shootings Sonnenlicht direkt durch das Fenster fällt, schauen Sie, dass sich dieses beispielsweise durch eine *weiße Gardine streuen* lässt. Mit *Kunstlicht* sind Sie bezüglich der Wahl des Aufnahmeortes viel flexibler. Das Gute ist: Entscheiden Sie sich dafür, nicht ausschließlich mit natürlichem Licht zu arbeiten, müssen Sie sich keine teure und leistungsstarke Blitzanlage zulegen. Da Sie sehr nah an dem *Motiv* fotografieren und dazu noch mit einer möglichst *offenen Blende*, fällt viel Licht auf den Sensor und eine geringe Blitzleistung reicht schon aus, um das Bild bei Bedarf auszuleuchten. *Ein bis zwei Blitzlampen* und *ein oder zwei Lichtformer* genügen, um viele Situationen abdecken zu können. Wenn Sie *Aufheller* wie *Reflektoren* geschickt einsetzen, können Sie auch sehr gut mit nur einer Lichtquelle und einem Lichtformer auskommen. ■

Canon EOS 5D Mark II | 70mm | 1/125 s | F/2,8 | ISO 250



Marion Hassold
www.neugeborenenfotos.de



Barbara Schuckmann
www.nesthaekchenfotografie.de

WEICHES LICHT

Grundsätzlich arbeiten die beiden Fotografinnen in der Neugeborenenfotografie bevorzugt mit *weichem Licht*. Dieses fällt *zart und sanft auf Gesicht und Haut*, zeichnet sich durch einen *weichen Übergang von dunklen zu hellen Tönen* aus und ist *kontrastarm*. Es gilt: *Je näher* Sie Ihr Model an der Lichtquelle positionieren und *je größer* diese ist, desto *weicher* wird das Licht. Aus diesem Grund lieben Neugeborenenfotografen *riesige Boxen* und *Schirme* als Lichtformer und stellen sie *nahe ans Set*.



KLEINER CHARAKTERKOPF

Wache Neugeborene sind unberechenbar. Sie haben ihre Gesichtszüge meist noch nicht unter Kontrolle und lassen sich nur schwer in Pose bringen. Meist können wache Babys nur *vollständig eingewickelt* gut fotografiert werden, ohne dass sich die Arme und Beine unkontrolliert hin und her bewegen. Es gibt aber auch hin und wieder Babys, die ganz entspannt liegen bleiben und davon fasziniert sind, was um sie herum passiert. Dieser neugeborene Junge zog die Fotografin mit seinen *ausdrucksstarken Augen* in den Bann. Natürlich ist es nicht möglich, so eine Aufnahme vorab zu planen, und in der Regel wird ein Neugeborenes nicht entspannt liegen bleiben. Wenn Sie aber die Möglichkeit dazu erhalten, freuen Sie sich darüber, ein Bild mit viel *Charakter* geschaffen zu haben.





SICHERHEITSAASPEKTE FÜR DAS SHOOTING

- Erkundigen Sie sich vor jedem Shooting über etwaige gesundheitliche Probleme des Babys.
- Achten Sie darauf, dass die Raumtemperatur am Shootingort warm, aber nicht zu heiß ist.
- Desinfizieren Sie immer die Hände, bevor Sie ein Baby anfassen.
- Lassen Sie ein Neugeborenes niemals unbeaufsichtigt in einer erhöhten Requisite (Prop), auf dem Posing Beanbag oder mit kleinen Geschwisterkindern alleine.
- Setzen Sie ein Baby niemals in ein Prop, an dem es sich auf irgendeine Art verletzen könnte.
- Verwenden Sie keine Requisiten aus Glas, die zerbrechen könnten.
- Sichern Sie die Props mit Gewichten, um ein versehentliches Umfallen zu vermeiden.
- Stellen Sie sich niemals über das Baby – Sie könnten auf es fallen.
- Stützen Sie beim Hochheben immer das Köpfchen des Babys. Vorsicht mit der Fontanelle!
- Zwingen Sie das Neugeborene auf keinen Fall in eine Pose.
- Legen Sie immer den Kameragurt um. Tragen Sie keinen scharfkantigen Schmuck, und halten Sie Ihre Fingernägel möglichst kurz.



DETAILAUFNAHMEN

Ein Neugeborenes ist nur für kurze Zeit so winzig klein. Ganz besonders die *Händchen* und *Zehen* werden schon nach wenigen Tagen nicht mehr so klein sein. Achten Sie also darauf, dass Sie bei jeder Fotosession auch *Detailaufnahmen* machen. *Offene Blenden* und *Makroobjektive* helfen dabei, die winzigen Merkmale des Babys aus der Nähe hervorzuheben.

Fotos: Marion Hassold, Barbara Schuckmann/Rheinwerk-Verlag;
Texte: Marion Hassold, Barbara Schuckmann, Jill Ehrat



Canon EOS 5D Mark III | 70mm | 1/125 s | F/5,6 | ISO 100

DAS OUTFIT

Geben Sie den Eltern des Babys vor einem Shooting Tipps, worauf sie bei der Auswahl der *Outfits* achten sollten. Empfehlenswert sind generell *einfarbige Teile in Natur- oder Pastelltönen*, auf denen keine Logos oder wilde Muster zu sehen sind, die von dem Baby ablenken könnten. Fragen Sie die Eltern zudem, ob es irgendwelche *persönlichen Gegenstände* gibt, die Sie bei der Fotosession mit einbauen sollen. Bei dieser Aufnahme zum Beispiel diente ein Blumenkranz aus echten getrockneten Blüten als frühlingshaftes Accessoire beim Shooting zum 1. Geburtstag dieses Mai-Babys.

VORBEREITUNGSTIPPS FÜR DAS BABYSHOOTING

Ein Baby in seinem ersten Lebensjahr zu fotografieren kann sehr viel Spaß machen, dem Fotografen aber auch einiges abverlangen. Eine gute Vorbereitung ist hierbei Basis für ein gelungenes Shooting.

Die Entwicklung eines Babys in seinem ersten Lebensjahr ist rasant. Nie wieder wird es sich so stark verändern wie in diesem Lebensabschnitt. Das winzig kleine Neugeborene wächst zu einem aufgeweckten Baby heran, das erst krabbeln, dann sitzen, stehen und bald darauf laufen lernt. Viele Eltern entscheiden sich deshalb dazu, das unwiederbringliche erste Jahr mit ihrem kleinen Familienzuwachs auch von professioneller Seite dokumentieren zu lassen. Überlegen Sie im Vorfeld eines Shootings, welchen *Stil* die Bilder haben sollen beziehungsweise was sich die Eltern wünschen. Finden Sie *passende Locations*, oder planen Sie ein *zum Bildstil passendes Fotoset* und ein *Licht-Set-up*. Besprechen Sie mit den Eltern, ob das Kind Kleidung aus Ihrem Fundus tragen soll oder eigene Kleidung mitgebracht wird. Falls Sie das Baby noch nicht

kennen, versuchen Sie, ein *persönliches Vorgespräch* mit der Familie anzusetzen und in Kontakt zu Ihrem kleinen Model zu kommen. So baut es während der Session schneller Vertrauen zu Ihnen auf und fremdelt möglicherweise nicht so stark. Informieren Sie sich alternativ über seinen *Charakter* und seine *Eigenheiten*. Kommunizieren Sie den Eltern, dass es für das gute Gelingen der Fotosession ungemein wichtig ist, dass ihr *Baby ausgeschlafen ist*. Im besten Fall macht das Kind unmittelbar vor dem Termin noch ein Nickerchen. Die beste Zeit für einen Fototermin ist *morgens nach dem Aufstehen* oder *direkt nach dem Mittagsschlaf*. Keinesfalls sollten die Eltern das Baby frühzeitig wecken, sondern es von selbst wach werden lassen. Planen Sie deshalb immer mit ein, dass sich ein Fototermin auch mal nach hinten verschieben kann.

GESCHWISTERBILDER

Für Eltern gibt es kaum etwas Schöneres, als die Bindung zwischen älteren Geschwisterkindern und dem Neuankömmling in der Familie in emotionalen Bildern festzuhalten. Sollten also *Geschwisterbilder* gewünscht sein, versuchen Sie unbedingt, sie zu realisieren. Am besten machen Sie diese zu *Beginn eines Shootings*. Danach können die Geschwister im besten Fall mit einer *Betreuungsperson* nach draußen gehen oder in der Spielecke des Studios spielen. So entsteht weniger Unruhe, denn Geschwisterkinder sind oft sehr aufgeregt. Das gilt besonders, wenn jemand Fremdes mit all der Ausrüstung in ihrem Zuhause fotografiert – noch dazu, wenn gerade erst ein neues Familienmitglied eingezogen ist. Sie werden vielleicht als Spielkamerad wahrgenommen oder aber als Eindringling. Manchmal werden Kinder eifersüchtig, denn sie merken sehr schnell, dass nun das Baby im Mittelpunkt steht, und spüren auch die mögliche Anspannung und Erwartungshaltung der Eltern. In dieser verträumten *Schwarzweißaufnahme* fotografierte Marion Hassold ihre eigenen Töchter. Das Baby legte sie hierbei in die Armbeuge der größeren Tochter und schob es so nah heran wie möglich. Ein Kissen unter den beiden sorgte für eine leicht *erhöhte Kopfposition*. Die *Seiten waren ausgepolstert*, damit sie nicht zur Seite rollen würden.



BUCHTIPP

Noch mehr Tipps und Tricks wie diese erhalten Sie in dem Buch „Babys und Bells fotografieren“ von Marion Hassold und Barbara Schuckmann. Erfahren Sie, wie Sie werdende Mütter, Neugeborene und Babys liebevoll in das rechte Licht rücken, und profitieren Sie von detaillierten Informationen zu Technik, Licht, Bildgestaltung und Posen – on location und im Studio.

Rheinwerk Fotografie | 335 Seiten | 34,90 € | ISBN: 978-3-8362-6817-2 | www.rheinwerk-verlag.de



Fotos: Marion Hassold, Barbara Schuckmann/Rheinwerk-Verlag;
Texte: Marion Hassold, Barbara Schuckmann, Jill Ehrat

Canon EOS 5D Mark III | 50mm | 1/125 s | F/5 | ISO 200